

Kleine Anfrage

Ausverkauf der Liechtensteiner Wirtschaft?

Frage von Stv. Landtagsabgeordneter Markus Gstöhl

Antwort von Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni

Frage vom 04. Oktober 2023

In der Liechtensteiner Wirtschaft ist bereits seit längerem eine merkwürdige Entwicklung im Gang. Schon vor längerer Zeit hat die schweizerische Bell AG die Mehrheitsanteile der Liechtensteiner Hilcona AG übernommen. Das Clinicum Alpinum hat kürzlich deutsche Mehrheitseigner bekommen, die Traditionsgarage Weilenmann in Schaan wurde kürzlich vom französischen RCM-Konzern übernommen. Es ist teilweise von einem Ausverkauf der Heimat die Rede. Dazu meine Fragen:

- * Wie bewertet die Regierung die Entwicklung, dass immer mehr ausländische Firmen Unternehmen in Liechtenstein übernehmen, aus Sicht des Wirtschaftsstandorts.
- * Könnte diese Entwicklung ökonomische Nachteile für unser Land nach sich ziehen?
- * Welche identitätspolitischen Auswirkungen hat diese Entwicklung aus Sicht der Regierung?
- * Gibt es Möglichkeiten, wie Liechtenstein dieser Entwicklung einen Riegel schieben kann und falls ja, welche?

Antwort vom 06. Oktober 2023

Zu Frage 1:

Unternehmerwechsel sind wichtige Vorgänge zur Neustrukturierung und Nachfolgeplanung eines Betriebs. In einem offenen Wirtschaftssystem sowie mit Blick auf EWR-rechtliche Anforderungen soll der liechtensteinische Wirtschaftsstandort auch in Zukunft für ausländische Investoren attraktiv und zugänglich sein. Die Regierung sieht dies als wichtige Voraussetzung einer liberalen Wirtschaftspolitik.

Zu Frage 2:

Es ist richtig, dass Unternehmen mit einheimischer Inhaberschaft identitätsstiftend sein können. Liechtenstein verfügt nach wie vor über eine Reihe von Unternehmen, welche sich im Besitz von liechtensteinischen Familien befinden. Wie in der Antwort zur Frage 1 ausgeführt, ist es aber genauso wichtig, die Standortattraktivität für ausländische Investoren aufrechtzuerhalten. Letztlich können auch in Liechtenstein produzierte Produkte und Dienstleistungen unabhängig von der Inhaberschaft zur liechtensteinischen Identität positiv beitragen.

Zu Frage 3:

Bislang kann die Regierung keine negativen identitätspolitischen Auswirkungen feststellen.

Zu Frage 4:

Innerhalb des europäischen Binnenmarkts gelten die Grundprinzipien der Kapitalverkehrs- und Niederlassungsfreiheit. Dies entspricht unserem Verständnis als liberaler Wirtschaftsstandort, weshalb es keine Veranlassung gibt, in Fällen wie sie in der Einleitung zur Kleinen Anfrage erwähnt sind, in die unternehmerische Freiheit einzugreifen.